

# "Wir sind Olympia"

Der Jugendfußball in Laupheim soll mit einem neuen Konzept vorangetrieben werden

Von Michael Mader

18. April 2015



*Peter Trefzger (v. l.), Claus Baur, Jugendspieler Matthias Spleis und Uwe Eiferle stellten das Nachwuchskonzept vor. Foto: Michael Mader*

Laupheim - Unter dem Motto "Wir sind Olympia" hat die Jugendabteilung des FV Olympia Laupheim jetzt ein Konzept vorgestellt. Die rund 230 Jugendlichen, die beim FV Olympia in 13 Mannschaften Fußball spielen, sollen von den rund 30 Trainern umfassend betreut werden. Darunter wird die sportliche Förderung, aber auch der Teamgedanke und die Einbindung in ein soziales Umfeld verstanden.

Matthias Spleis ist 17 Jahre alt und von klein auf Fußballer beim FV Olympia. "Ich habe bei den Bambinis angefangen und sehr gute Trainer kennengelernt." Der Schüler der Kilian-von-Steiner-Schule hat auch noch Tennis gespielt und sich dann während der C-Jugend komplett für den Fußball entschieden. "Mannschaftssport ist irgendwie besser", sagt der junge Mann, der inzwischen in der B-Jugend spielt und dort auch als Kapitän Verantwortung übernimmt.

Verantwortung für das gesamte Konzept hat der Jugendkoordinator der Laupheimer, der ehemalige Cheftrainer der ersten Mannschaft, Peter Trefzger, übernommen, der gemeinsam mit den beiden Jugendleitern Uwe Eiferle und Claus Baur das Projekt vorantreibt. "Wir machen das in enger Absprache mit dem

Vorstand", sagt Trefzger, dessen Vertrag in Laupheim bis zum 30. Juni 2016 verlängert wurde. Ziel ist es bei der Olympia, von den Kleinsten bis zur ersten Mannschaften dasselbe Trainingskonzept zu installieren und so die Durchlässigkeit für die Spieler zu ermöglichen beziehungsweise zu erhöhen. Das Technik- und Taktiktraining soll in allen Altersstufen vereinheitlicht werden. "Dazu brauchen wir eine einheitliche Sprache, die jeder versteht", klärt Trefzger auf und meint damit vor allem Signalbegriffe wie "Druck", "Schicken", "Fallen" oder "Zeit". Da dürfe es keine zwei Meinungen geben.

"Eine unserer Hauptaufgaben ist eine qualifizierte Trainerausbildung. Die Trainer müssen Achtjährige ebenso betreuen können wie 16-Jährige", sagt Uwe Eiferle. Dann werde sich der Erfolg, den man natürlich auch haben will, fast wie von selbst einstellen. Schon jetzt spielen die meisten Laupheimer Jugendmannschaften in den höchsten Klassen. Zudem sollen immer wieder die jüngeren Jahrgänge integriert werden, ohne dass man in der fußballerischen Qualität abfalle. "Unser langfristiges Ziel ist, die erste Mannschaft auf Verbandsliganiveau mit guten Spielern zu unterfüttern und Bedingungen zu schaffen, dass diese Spieler dem Verein erhalten bleiben", beschreibt Claus Baur die Philosophie.

Dazu gehöre auch eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur. Man brauche optimale Trainingsbedingungen auf sicheren Sportanlagen. Zudem, und das sei schon sehr gut angelaufen, können sich die Spieler der ersten und zweiten Mannschaft als Paten verstehen, die sich im Jugendbereich engagieren und als Vorbild vorangehen. "Für unsere ganz jungen Spieler ist es wichtiger, dass ein Marc Nilus oder ein Oliver Manz im Training dabei sind als ein Spieler des FC Bayern München", ist Uwe Eiferle überzeugt.

## **Kooperation mit Schulen**

Aber auch der Kontakt mit den Laupheimer Schulen und den Eltern müsse intensiviert werden. Eine Kooperationsvereinbarung gebe es schon. Man müsse das Gefühl vermitteln, dass sich die Kinder und Jugendlichen bei Olympia Laupheim wohlfühlen. Dabei gehe es zuletzt um das Abwerben talentierter Spieler aus Umlandvereinen. "Wir sind nicht permanent mit Scouts unterwegs, aber wenn Anfragen kommen, haben wir natürlich offene Ohren", sagt Baur. Selbstverständlich auch in die andere Richtung. Talente der Olympia haben auch schon bei Bundesligavereinen in deren Jugendabteilungen Probetrainings absolviert. "Warum nicht, da sind wir völlig offen und unterstützen, wo wir können", sagt Trefzger. Der 48-Jährige ist aber auch froh, dass ein Spieler wie Matthias Spleis den Laupheimern erhalten beliebt. "Wenn es mit dem Job irgendwie vereinbar bleibt, spielen die Jungs weiterhin bei der Olympia. Das ist unsere Maßgabe."